

IN MEMORIAM OJĀRS BUŠS
28. 04. 1944 — 03. 01. 2017

Mit Ojārs Bušs ist ein herausragender lettischer Sprachwissenschaftler und erfolgreicher Erforscher der baltischen sowie ostseefinnischen Sprachkontakte und Ortsnamen von uns gegangen.

Ojārs Bušs wurde im historischen Siedlungsgebiet der Liven in der Gemeinde Krimulda, die in Heinrichs Livländischer Chronik Cubbesele genannt wurde, geboren. Der sprachbegabte junge Mann und spätere Sprachwissenschaftler kam erstmalig an der Universität Leningrad (heute St. Petersburg) mit der ostseefinnischen Sprachwissenschaft und Kultur in Berührung, wo er von 1967 bis 1972 bei Prof. Zinaida Dubrovina, der ehemaligen Doktorandin von Prof. Paul Ariste, finnische Philologie studierte. Nach dem Studium fand Ojārs Bušs eine Anstellung im Institut für lettische Sprache und Kultur der Akademie der Wissenschaften (ab 1991 Institut für lettische Sprache der Lettischen Universität), an dem er verschiedene Aufgaben übernahm. Von 1992 bis 1999 und danach ab 2004 war er stellvertretender Direktor dieses Instituts. Im Jahre 1980 verteidigte Ojārs Bušs seine Dissertation "Недиалектные нелитературные лексические германизмы в современном латышском языке (функциональный аспект)", in der er gängige Germanismen in der lettischen Umgangssprache analysierte und mit der er den damaligen akademischen Grad eines Kandidaten der Wissenschaften erhielt. 1994 promovierte Ojārs Bušs mit der Artikelreihe "Origin, History and Actual Use of the Latvian Vocabulary".

Die Forschungsarbeit von Ojārs Bušs war recht vielfältig und sehr intensiv: Fo-



kussiert auf die Lexik der lettischen Sprache und Onomatologie widmete er sich aber auch der lettischen Morphologie, Syntax, Semantik, Terminologie, Sprachkultur, Sprachpolitik und anderen Bereichen. Er war außerordentlich produktiv, denn die Zahl seiner sprachwissenschaftlichen Publikationen liegt über fünfhundert, die in vielen europäischen Sprachen, d. h. neben dem Lettischen auch auf Russisch, Englisch, Deutsch, Litauisch, Estnisch, Finnisch und Ungarisch publiziert wurden.

Mitte der Neunzigerjahre begann Ojārs Bušs mit dem Sammeln, Systematisieren und Analysieren des lettischen Slangs und im Ergebnis seiner tiefgründigen Forschungen und in Zusammenarbeit mit Vineta Ernstsone konnte das dementsprechende Slang-Wörterbuch "Latviešu valodas slenga vārdnīca" (Rīga 2006) herausgegeben werden. Die Defini-

tion des Begriffs, den Blick auf die innere Struktur des lettischen Slangs sowie die wesentlichen Grundprinzipien der formellen Darstellung im Wörterbuch hatte Ojārs Bušs erarbeitet. Das Wörterbuch umfasst neben dem allgemeinen Slang auch sehr spezifische Slanglexik und Phraseologien der vergangenen 60 bis 70 Jahre. Darin wurden ebenso Etymologien aufgenommen, die zu inspirierenden Ideen im Hinblick auf Erklärungen für die Herkunft estnischen Wortschatzes anregen.

Im Fokus seiner Forscherinteressen standen ununterbrochen lexikalische Entlehnungen ostseefinnischen Ursprungs, wovon die folgenden Abhandlungen zeugen: "Latviešu valodas leksiskie somugrismi: izpētes vēsture un perspektīvas" (— Latvijas Universitātes raksti 746. Valodniecība. Latvistika un somugristika, 2009; Lexikalische Entlehnungen ostseefinnischer Herkunft im Lettischen: Forschungsgeschichte und Zukunftsaussichten); "Par latviešu valodas leksisko somugrismu inventarizāciju domājot" (— Latvijas Zinātņu akadēmijas Vēstis. A daļa, 2010, 64; Gedanken an lexikalische ostseefinnische Eigenheiten des Lettischen); "Finno-Ugric Borrowings in Latvian (Problems of Research)" (— The Baltic Languages and the Nordic Countries (Papers presented at the conference held at the University of Oslo Faculty of Humanities Department of Linguistics and Scandinavian studies June 19—20, 2009)).

Besonders hervorzuheben wäre aber das Wirken von Ojārs Bušs auf dem Gebiet der Namenforschung, wobei seine Untersuchungen sowohl Orts- als auch Personennamen umfassen, aber auch allgemeinere theoretische Fragen der Onomastik behandeln, wie etwa die lexikalische Bedeutung der Namen, Homonymie, Polysemie, Synonymie sowie die Definierung und Ergänzung diesbezüglicher Terminologie. Ojārs Bušs fühlte sich zudem verpflichtet, das einst von Jānis Endzelīns in Angriff genommene umfangreiche Forschungsprojekt der Erarbeitung des Wörterbuchs lettischer Ortsnamen "Latvijas vietvārdu vārdnīca" fortzusetzen. So übernahm er die Aufgaben des verantwortlichen Redakteurs und führte

dessen Erstellung zusammen mit anderen Kollegen fort, so dass im Zeitraum 2003—2013 vier Bände (*P—R*) der Mammutausgabe im Druck erschienen.

Ojārs Bušs hat mit großem Erfolg Ortsnamen ostseefinnischer Herkunft im Lettischen erforscht, denn dafür hatte er eine solide Ausbildung erhalten. Viele Abhandlungen legen davon Zeugnis ab, wie z. B. "Eine Streitfrage der lettischen Namenkunde (Ortsnamen mit Paun-) (— Baltistik: Aufgaben und Methoden, Heidelberg 1998); "Somugrismi Latvijas toponīmijā" (— Letonikas pirmais kongress. Valodniecības raksti, Rīga 2006; Ostseefinnisches in der Toponymie Lettlands); "The Finno-Ugric Influence on the Latvian Place Names. The History of the Research and Current Challenges" (— Ежегодник финно-угорских исследований. Вып. 2, Ижевск 2015); "Dundaga Parish Oronyms (Hill Names) of Livonian Origin in Juris Plaķis' Latvian Toponym Publication" (— ESUKA 5—1 2014. Special Issue. Studies on Livonian). Für lettische Namenforscher ist die Herkunft von Flussnamen mit den tautosyllabischen Verbindungen *-an-*, *-en-*, *-un-* eine wahrhaftige Herausforderung und Ojārs Bušs hat seine Ansicht über diese Erscheinung wiederholt in Studien dargestellt, wie in den Artikeln "Hidronīma *Venta* toponīmiskais fons Somijā" (— Baltu filoloģija VI 1996; Der toponymische Hintergrund des Hydronyms *Venta* im Finnischen); "Latvijas potamonīmi ar tautosillabiskajiem savienojumiem. Somugrismu problēma" (— O. B u š s, Personvārdi, vietvārdi un citi vārdi: izpētes pakāpieni, Rīga 2003; Lettische Potamonyme mit tautosyllabischen Verbindungen. Ein Problem der Finnougrismen) u. a. Die Forschungsergebnisse von Ojārs Bušs lassen erkennen, dass die Konzentration von Flussnamen, die tautosyllabische Verbindungen aufweisen, im nördlichen Kurland am größten ist, was er mit der Tatsache begründet hat, dass in dieser Gegend sowohl Balten (vielleicht die Kuren) als auch Finnougrier ihren Beitrag zur Hydronymbildung geleistet haben. Eine mögliche finnisch-ugrische resp. baltische Herkunft von *Venta* ist mehr als einhundert Jahre eine Streitfrage unter

den Forschern gewesen. Im Bereich der zur Rede stehenden Hydronyme herrschen immerhin Namen baltischen Ursprungs vor, aber für Ojārs Bušs ist das allein kein überzeugendes Argument gewesen, dass *Venta* auch auf das Baltische zurückgehen sollte: Als dominierender Fluss dieser Hydrosphäre müsste der Name *Venta* älter sein als die Namen seiner Nebenflüsse. In Zusammenarbeit mit seiner Kollegin Laimute Balode publizierte Ojārs Bušs ein Wörterbuch, das der Herkunft der wichtigsten geographischen Namen Lettlands gewidmet ist: "No Abavas līdz Zilupeī. Vietvārdu cilmes isā vārdnīca. From Abava to Zilupe. The Origin of Latvian Geographical Names" (Rīga 2015). Darin wurde bei der Analyse von mehr als 30 Namen auch ostseefinnisches Belegmaterial einbezogen. In dieser Ausgabe, die als vertrauensvoller Wegführer in der lettischen Namenlandschaft gilt, kann auch der estnische Namenforscher allerhand Material entdecken, das zur Entwicklung neuer Gedanken anregen dürfte.

Als anerkannte Lehrkraft hielt Ojārs Bušs Vorlesungen zur Einführung in die Finnougristik sowie über die allgemeine und finnisch-ugrische Onomastik an der Lettischen Universität in Riga. Daneben betreute er zahlreiche Doktoranden beim Verfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten, war Mitglied des Promotionsausschusses an den Universitäten in Daugavpils und Liepāja und war als geschätzter Experte in weiteren Ausschüssen tätig, die sein Fachgebiet betrafen. Ojārs Bušs hat für die lettische Enzyklopädie und periodisch erscheinende Ausgaben Beiträge zur finnischen und livischen Sprache, über die Spuren des Livischen im Lettischen und lettischen Ortsnamen sowie Rezensionen

über Forschungen in- und ausländischer Kollegen geschrieben. Er war in Lettland ebenso eine der aktivsten Personen, die die Errungenschaften der dortigen Sprachwissenschaft im gedruckten Wort popularisierten. Die Verfasser des livisch-estnisch-lettischen und estnisch-lettischen Wörterbuches unterstützte er aus der Sicht des Rezensenten mit hochzuschätzenden sachdienlichen Anmerkungen und Hinweisen. Ojārs Bušs war als Vorsitzender oder Mitglied von Ausschüssen für die Vorbereitung und Durchführung von Sprachkonferenzen tätig, gehörte der internationalen Gesellschaft für Onomastik (ICOS) und der Ortsnamen-Expertengruppe der UNO (United Nations Group of Experts on Geographical Names – UNGEGN) für Exonyme an. In Lettland wurde seine Persönlichkeit und sein wissenschaftliches Werk mehrfach mit Auszeichnungen gewürdigt. Für seinen patriotischer Einsatz auf den 1991 errichteten Barrikaden zur Verteidigung der Selbständigkeit der Republik Lettland wurde Ojārs Bušs mit dem Ehrenzeichen belohnt.

Der Tod dieses begabten Sprachwissenschaftlers bedeutet einen großen Verlust nicht nur für die lettische Sprachwissenschaft, sondern auch für die Sprachwissenschaft in Estland und Finnland.

VALTS ERNŠTREITS (Riga)
LEMBIT VABA (Saku)

Addresses

Valts Ernštreits
E-mail: valts@niceplace.lv

Lembit Vaba
E-mail: phorest45@gmail.com